

GEFS (Suisse) AG

Vormals GE Capital Bank

Geschäftsbericht



INHALTSVERZEICHNIS

Verwaltungsrat und Management	3
Jahresbericht	4 – 6
Konzern	
Bilanz	7
Erfolgsrechnung	8
Mittelflussrechnung	9
Anhang	
· Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	10 – 12
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethode	13 – 16
· Informationen zur Bilanz	
· Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	17
· Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen	18
· Anlagespiegel	19
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	19
· Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	19
· Gründungs- und Organisationskosten	20
· Sonstige Aktiven und Passiven	20
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	21
· Nachweis des Eigenkapitals	22
· Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals	23
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	24
· Verpflichtungen gegen eigene Vorsorgeeinrichtungen	24
· Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland	25
· Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)	26
· Bilanz nach Währungen	26
· Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	
· Eventualverpflichtungen	27
· Informationen zur Erfolgsrechnung	
· Aufgliederung des Personal- und Sachaufwandes	28
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden	29
Bericht des Konzernprüfers	30
Stammhaus	
Bilanz	31
Erfolgsrechnung	32
Anhang	
· Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	33
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
· Informationen zur Bilanz	
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	34
· Sonstige Aktiven und Passiven	34
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	35
· Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte	36
· Nachweis des Eigenkapitals	36
· Verpflichtungen gegen eigene Vorsorgeeinrichtungen	37
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	37
· Informationen zur Erfolgsrechnung	38
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden	38
Bericht der Revisionsstelle	39

VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT

Verwaltungsrat

Dr. Adolf E. Kammerer, Präsident, Pfaffhausen
Peter C. Daniels, Vizepräsident, Schlieren
Dr. Guido Lanter, Zumikon

Management

Dmitri Stockton, Chief Executive Officer
Eric Anliker, Managing Director, Legal
Ana Chadwick, Chief Financial Officer
Declan Daly, Chief Operations Officer
Daniel Frei, Managing Director, Flexikredit AG
Ulrike Guigui, Managing Director, Sales, GE Money Bank
June Hirst, Managing Director, Human Resources
Heinz Hofer, Managing Director, Consumer Business
Kelvin Jones, Chief Risk Officer
Thomas Mühlethaler, Managing Director,
Strategic Planning & Business Development
Kathryn O'Donoghue, Chief Information Officer
Robert Oudmajer, Managing Director, Dealer Business
Valery Phillips, Managing Director, Quality &
Pricing & Sales Force Effectiveness
Patrick Régamey, Compliance Officer
Dr. Lydia Saxer Waser, Managing Director, Communications
Gregory Wigent, Managing Director,
Marketing & Product Development

Interne Revision

Bert Mitsch, Managing Director, Internal Audit

Revisionsstelle

KPMG Fides Peat, Zürich

Hauptsitz

Badenerstrasse 9
5200 Brugg
Telefon 056 461 81 11
<http://www.gemoney.ch>

Niederlassungen und Call-Centers

Aarau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Bussigny, Camorino, Chur, Frauenfeld, Fribourg, Genève, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux, Neuchâtel, Olten, Rheinfelden, Sion, Solothurn, St. Gallen, Wetzikon, Winterthur, Yverdon, Zürich, Zürich-Altstetten, Zürich-Oerlikon

Die konjunkturelle Erholung der schweizerischen Wirtschaft war 2004 bescheiden und entsprach nicht den prognostizierten Erwartungen. Einzelne Bereiche wie beispielsweise der Detailhandel erfuhren eine Belebung. Nachdem die wertmässigen Branchenumsätze 2003 und 2002 noch einen Rückgang von 0,4 Prozent und 0,3 Prozent erlitten hatten, erhöhten sie sich 2004 um 2,1 Prozent. Auch auf teuerungsbereinigter Basis zeichnete sich laut dem Bundesamt für Statistik (Bfs) nach der Abnahme um 0,9 Prozent im Vorjahr wiederum ein Zuwachs ab. Interessant ist vor allem, dass die Warengruppe Motorfahrzeuge einen Zuwachs von 3,7 Prozent erzielte.

Diese leichte Belebung trug sicher zu einem bescheidenen Wachstum des Volumens der Konsumkredite bei. So stiegen gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation (ZEK) die Konsumkreditausleihungen von CHF 6.24 Milliarden um 5,35 Prozent auf CHF 6.57 Milliarden. Der Anstieg bei den Konsumkrediten wurde allerdings durch einen Rückgang der Leasingverträge kompensiert. Das Gesamtvolumen der ausstehenden Leasingverträge reduzierte sich von CHF 7.18 Milliarden um 3,43 Prozent auf CHF 6.93 Milliarden. Damit setzte sich der bereits seit zwei Jahren festzustellende rückläufige Trend im Leasinggeschäft fort.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Auf den Zeitpunkt der Generalversammlung vom 22. April 2004 demissionierte der Verwaltungsratspräsident Luciano Passardi. Er war während mehr als vier Jahrzehnten für die Bank tätig und vertrat daneben mit grossem Einsatz die Interessen der Branche in verschiedenen Branchenverbänden und Kommissionen. Als Anerkennung für die geleisteten Dienste wurde er zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft ernannt. Als Nachfolger im Präsidium bestimmte der Verwaltungsrat Dr. Adolf E. Kammerer, Rechtsanwalt in Zürich.

Der bisherige Chief Executive Officer Dmitri Stockton wurde Ende Jahr zum Geschäftsführer der Region Central and Eastern Europe der Division GE Consumer Finance berufen. Der Verwaltungsrat dankt Dmitri Stockton für den ausserordentlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Zu seinem Nachfolger wurde Richard Neff bestimmt. Er hat sein Amt am 7. März 2005 angetreten.

Im Berichtsjahr hat sich die GEFS (Suisse) AG entschieden, die zahlreichen Vertriebsmarken auf zwei Einheitsmarken zu reduzieren: Einerseits die gut eingeführte Marke PROKREDIT und andererseits die vom Mutterhaus weltweit eingeführte Marke GE MONEY BANK. Im Zuge dieser neuen Marketingstrategie wurde anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember 2004 die Namensänderung der Bank von GE Capital Bank in GEFS (Suisse) AG beschlossen. Der neue Firmenname wurde nach Genehmigung der Statutenänderung durch die Eidgenössische Bankenkommission am 21. Februar 2005 im Handelsregister eingetragen.

Infolge des Wachstums der Bank wurden die am Hauptsitz verfügbaren Räumlichkeiten zu knapp. Zudem verursachte die Verteilung des Hauptsitzes auf drei Gebäude zuviel unnötigen Aufwand. In Brugg und Umgebung fand sich keine Geschäftsliegenschaft, welche der Bank langfristig genug Raum zur Verfügung gestellt hätte. Mit der Liegenschaft A1 M.O.V.E in Zürich-Altstetten bot sich eine zukunftsorientierte Lösung. Die Sitzverlegung ist für September/Oktober 2005 geplant. Der Verwaltungsrat dankt der Stadt Brugg und dem Kanton Aargau für die der Bank während Jahren gewährte grosse Unterstützung und tatkräftige Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Liegenschaft.

Kommentar zur Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresbericht enthält zwei Jahresrechnungen: Die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernrechnung) und die Jahresrechnung des Stammhauses der GEFS (Suisse) AG, beide abgeschlossen auf den 31. Dezember 2004. Die GEFS (Suisse) AG und ihre Tochtergesellschaften gehören zur amerikanischen Bankensubholding GE Capital International Financing Corporation («GECIFC»), die durch das New York State Banking Department («NYSBD») überwacht wird.

GECIFC ist als Teilkonzern in die Gruppenrechnung der General Electric Company, New York, einbezogen. Diese publiziert einen eigenen Geschäftsbericht, der öffentlich zugänglich ist.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Der Konsolidierungskreis umfasst die GEFS (Suisse) AG, die Flexikredit AG und die Prokredit AG.

Vom Konzernvermögen entfallen per Ende Berichtsjahr 96,9 Prozent (CHF 6.13 Milliarden) auf Konsumkredite und Konsumgüterleasingfinanzierungen gegenüber 96,1 Prozent (CHF 6.05 Milliarden) im Vorjahr.

Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich im Jahre 2004 um 1,4 Prozent auf 12,1 Prozent. Der Fremdfinanzierungsgrad nahm entsprechend von 89,3 Prozent auf 87,9 Prozent ab.

Bei der Refinanzierung nutzt die Bank die Möglichkeiten, welche sich ihr durch die Zugehörigkeit zum internationalen Konzern von General Electric bieten. Die Bank unternahm keine speziellen Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Passivgeschäften in traditionellen Bankkundengeldern. Entsprechend gingen die Positionen «Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform» und «Kassenobligationen» zurück.

Das ausgewiesene Eigenkapital des Bankkonzerns beträgt per Ende Jahr CHF 766.1 Millionen gegenüber CHF 676.1 Millionen zu Beginn des Jahres. Das konsolidierte Fremdkapital, welches sich auf CHF 5.56 Milliarden beläuft, ist zu einem grossen Teil nachrangig und

stammt vorwiegend aus der Gruppe der General Electric Capital Corporation (USA). Die konsolidierten Verpflichtungen der GEFS (Suisse) AG gegenüber der Muttergesellschaft belaufen sich auf 88,5 Prozent (CHF 4.92 Milliarden) des konsolidierten Fremdkapitals. Weitere wesentliche, jedoch jährlich abnehmende Refinanzierungsquellen bilden Einlagekonti (Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform) und Kassenobligationen.

Das konsolidierte Jahresergebnis beträgt CHF 90 Millionen nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Verlusten auf Kundenforderungen von CHF 116.2 Millionen, Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von CHF 39.1 Millionen, ausserordentlichen Erträgen von CHF 13.2 Millionen, ausserordentlichen Aufwänden von CHF 0.3 Millionen und Steuern von CHF 28 Millionen. Insbesondere das gute Ergebnis der Flexikredit AG trägt einen Gewinnanteil von CHF 36.4 Millionen bei.

Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste enthalten im Wesentlichen Verluste und Wertkorrekturen auf Ausleihungen. Im Vorjahr stieg diese Position durch die Einführung des Markov-Modells sowie strengeren Abschreibungsverfahren stark an. Im Berichtsjahr entfiel dieser einmalige Effekt.

Im Geschäftsjahr wurde das Verfahren zur Abschreibung und Bildung von Wertberichtigungen wieder angepasst, jedoch ohne wesentlichen Einfluss auf den Gewinn. Wir verweisen auf Seite 10.

Kommentar zur Jahresrechnung des Stammhauses

Die Bilanzsumme ist von CHF 4.86 Milliarden auf CHF 5.44 Milliarden angestiegen. Der Anstieg ist auf die Position Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Es handelt sich dabei um einen Kredit an die im Konsolidierungskreis erfasste Flexikredit AG. Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um CHF 625.6 Millionen auf CHF 5.30 Milliarden.

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank erhöhten sich um CHF 53.5 Millionen auf CHF 465 Millionen und betragen 8,5 Prozent der Bilanzsumme.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Der von der Bank im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete Gewinn von CHF 53.5 Millionen liegt um 100 Prozent über dem Resultat des Vorjahrs. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf CHF 54 Millionen. Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten und stattdessen CHF 53 Millionen den anderen Reserven zuzuweisen und CHF 1 Million auf die neue Rechnung vorzutragen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ausserordentlichen Einsatz und das im Berichtsjahr erreichte Resultat.

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident



Dr. Adolf E. Kammerer

	Anhang	31.12.2004	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		37'286	39'472
Forderungen gegenüber Banken		22'681	32'862
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	6'128'795	6'047'903
Finanzanlagen	3.2	8'050	17'569
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	3.2; 3.3	4'600	4'200
Sachanlagen	3.3	11'322	10'401
Immaterielle Werte	3.3; 3.6	57'793	93'390
Rechnungsabgrenzungen		44'375	42'587
Sonstige Aktiven	3.7	9'827	7'023
Total Aktiven		6'324'729	6'295'407
Total nachrangige Forderungen		0	0
Total Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten und nicht konsolidierten Beteiligungen		75'031	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		75'000	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		286'715	305'388
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'919'072	5'069'564
Kassenobligationen		13'504	27'720
Rechnungsabgrenzungen		233'888	180'343
Sonstige Passiven	3.7	24'276	28'814
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.8	6'220	7'475
Gesellschaftskapital	3.9	30'000	30'000
Gewinnreserven	3.9	646'103	644'232
Konzerngewinn	3.9	89'951	1'871
Total Passiven		6'324'729	6'295'407
Total nachrangige Verpflichtungen		3'656'307	3'515'310
Total Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten und nicht konsolidierten Beteiligungen		4'918'928	4'996'539
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3.1; 4.1	41'001	38'370

		2004	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	<i>Anhang</i>		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		618'185	556'761
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		321	951
Zinsaufwand		-179'410	-164'247
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		439'096	393'465
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		26'448	13'980
Kommissionsaufwand		-38'181	-36'004
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-11'733	-22'024
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag		400	0
Anderer ordentlicher Ertrag		495	730
Anderer ordentlicher Aufwand		-1	-212
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		894	518
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	5.1	-89'440	-81'855
Sachaufwand	5.2	-78'440	-75'572
Subtotal Geschäftsaufwand		-167'880	-157'427
Bruttogewinn		260'377	214'532
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-39'133	-36'952
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-116'192	-181'013
Zwischenergebnis		105'052	-3'433
Ausserordentlicher Ertrag	5.3	13'242	6'274
Ausserordentlicher Aufwand	5.3	-311	-1
Steuern		-28'032	-969
Konzerngewinn		89'951	1'871

	2004		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	182'629	3'043	38'823	74'761
Konzernergebnis	89'951		1'871	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	39'133		36'952	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		1'255		25'058
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'788		1'286
Passive Rechnungsabgrenzungen	53'545			48'417
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	255'000
Reduktion Aktienkapital		0		255'000
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	659	5'516	357	45'588
Beteiligungen		400		4'200
Übrige Sachanlagen	598	4'289	357	3'651
Goodwill		0		34'511
Übrige immaterielle Werte	61	827		3'226
Mittelzufluss aus dem Bankgeschäft	100'056	274'785	1'681'336	1'345'167
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform		18'673		19'048
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		126'251	1'582'556	
Kassenobligationen		8'051		28'911
Sonstige Passiven		4'538		17'667
Forderungen gegenüber Kunden	3'170			589'592
Finanzanlagen	6		8'761	
Sonstige Aktiven		2'804	23'543	
Kurzfristiges Geschäft (bis 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	75'000		0	
Verpflichtungen gegenüber Kunden		30'406	66'476	
Forderungen gegenüber Banken	10'181			12'533
Forderungen gegenüber Kunden		84'062		651'425
Finanzanlagen	9'513			5'546
Liquidität				
Flüssige Mittel	2'186			20'445

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Geschäftszweck

Die GEFS (Suisse) AG mit Hauptsitz in Brugg ist als Konsumkredit- und Leasinggeschäftsbank mit 27 (Vorjahr 27) Niederlassungen und 3 Callcentern (Vorjahr 3) tätig. Der Geschäftszweck umfasst die Gewährung von Krediten an Private und kleinere Unternehmungen, das Leasinggeschäft sowie die Annahme von Geldern in Form von Depositen- und Einlagekonti sowie der Ausgabe von Kassenobligationen.

Personalbestand

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 632 Mitarbeitende (Vorjahr 596).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Leasing- und Konsumkreditgeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen beim Konsumkreditgeschäft auf ungedeckter Basis. Beim Leasinggeschäft steht dem Leasing das Objekt gegenüber. Den Refinanzierungsbedarf deckt die Bank über das Mutterhaus ab sowie in Form von Depositen- und Einlagekonti und durch die Ausgabe von Kassenobligationen.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit einem langfristigen Anlagehorizont.

Übrige Geschäftsfelder

Die GEFS (Suisse) AG übt die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in gemieteten Liegenschaften aus.

Die Bank hält zwei vollkonsolidierte Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit-, Zins- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Bankleitung wird mittels einem stufengerechten Frühinformationssystem über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie den damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank auf das Konsumkredit- und Leasinggeschäft unterliegt die Bank in erster Linie Ausfall- und operationellen Risiken. Diese sowie die Risiken von untergeordneter Bedeutung werden durch adäquate Massnahmen überwacht und aktiv bewirtschaftet. Das Risikoexposure der Bank wird mit entsprechenden Limiten begrenzt. Nachstehend legen wir die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dar.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenpartei nicht in der Lage ist, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Das trifft sowohl auf Kunden wie auch auf Händler im Bereich des Autoleasinggeschäfts zu.

Der Kundenkreis des Konzerns umfasst überwiegend natürliche Personen und kleine bis mittlere Unternehmungen («KMU»). Die Ausleihungen dienen zum überwiegenden Teil der Finanzierung von privaten Konsumgütern. Durch die grosse Anzahl von Kreditnehmern entsteht automatisch eine breite Risikostreuung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoüberprüfung bei der Kreditannahme minimiert und während der Laufzeit durch die Risikokontrolle des Portfolios überwacht.

Bei der Kreditannahme erfolgt eine Überprüfung der Bonität mit Hilfe eines Scoring Systems. Scoring ist eine statistische Methode zur Beurteilung des Ausfallrisikos zum Zeitpunkt der Kreditbewilligung, basierend auf den vorhandenen Informationen. Dabei wird auch die Einhaltung des Bundesgesetzes über den Konsumkredit («KKG») sichergestellt.

Während der Laufzeit erfolgt eine periodische Überprüfung der Qualität des Portfolios. Daraus ergibt sich der jeweilige Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf wird pauschaliert pro Kredit- bzw. Leasingart errechnet. Dazu kommen zwei Modelle zum Einsatz, das sogenannte Gross Roll Rate Modell («GRRM») für revolving Produkte und das Markov-Modell für Produkte mit fester Laufzeit. Beides sind statistische Modelle, die mit Hilfe von Daten aus der Vergangenheit versuchen, die zukünftige Entwicklung des Portfolios zu berechnen.

Das GRRM geht davon aus, dass ein Zahlungsausstand über verschiedene Stufen von Zahlungsrückständen («delinquency buckets») läuft, bevor der Kredit- bzw. Leasingbetrag abgeschrieben wird. Aus dieser Durchlaufgeschwindigkeit («Roll Rate») wird die Abschreibungswahrscheinlichkeit für die Zukunft berechnet.

Für Produkte mit fester Laufzeit wird das Markov-Modell verwendet. Dieses Modell basiert auf einem ähnlichen Prinzip wie das GRRM. In einer Bewegungsmatrix wird die Wahrscheinlichkeit, dass ein Ausstand von einem bestimmten «delinquency bucket» in den nächsten wechselt, dargestellt. Daraus wird wiederum der Wertberichtigungsbedarf für den «delinquency bucket» ermittelt.

Ende 2004 hat der gesamte Bereich GE Consumer Finance des GE Konzerns global neue Richtlinien für die Abschreibung und Wertberichtigung von Kundenforderungen vorgegeben. Diese wurden auch in der Schweiz implementiert und in Abschnitt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» dargestellt.

Damit sind folgende Neuerungen verbunden:

Abschreibungen

Bisher wurde bei den Abschreibungsregeln zwischen Krediten und Leasing unterschieden: Kredite wurden nach 360 Tagen Überfälligkeit (ausstehende Zahlungen) abgeschrieben, Leasingverträge nach 180 Tagen.

Neu wird zwischen Produkten mit fester Laufzeit und revolvingenden Produkten unterschieden. Bei fester Laufzeit wird nach 120 Tagen ausstehender Zahlung der ganze Kreditbetrag abgeschrieben, bei revolvingenden Produkten nach 180 Tagen.

Wertberichtigungen

Bisher wurde der Wertberichtigungsbedarf berechnet, um alle zukünftigen, über die gesamte Laufzeit des Vertrags erwarteten Ausfälle zu decken.

Neu werden nur jene Ausfallrisiken wertberichtigt, die über die nächsten 12 Monate erwartet werden.

Für die laufende Überwachung der Händler beim Autoleasinggeschäft überprüft die Verkaufsabteilung monatlich die Verkaufsvolumen pro Händler, die Abschreibungen pro Händler sowie weitere für die Überwachung notwendige Indikatoren. Die Risikofunktion nimmt monatlich eine Analyse aller Händler mit einem potentiellen Risiko (garantierte Leasingwerte) von über CHF 1 Million vor. Zudem werden ad-hoc Untersuchungen durch die Risikofunktion vorgenommen.

Operationelle Risiken

Die grosse Zahl von Krediten und deren rasche Umwälzung erfordert eine gut ausgebaute Informationstechnologie. Der Verkauf und die Geschäftsabwicklung erfolgen zum Teil über e-business-Lösungen. Für die ordnungsgemässe Führung der Bank besteht daher eine erhebliche Abhängigkeit von der Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Sicherheit der eingesetzten Systeme.

Die Bank minimiert die Risiken durch verschiedene organisatorische Grundsätze, Massnahmen und Kontrollen. So besteht eine Trennung zwischen der Programmentwicklung und der Produktion. Standardisierte Verfahren regeln die Entwicklung von Projekten und deren Einführung in die Praxis. Für die periodische Überprüfung und ständige Aufrechterhaltung der Sicherheit im organisatorischen sowie im Netzwerkbereich ist je ein Sicherheitsbeauftragter eingesetzt.

Das Sicherheitsbewusstsein wird durch jährliche Neueinschätzungen der Risiken aufrechterhalten. Zur raschen Wiederaufnahme des Rechenzentrumsbetriebes nach einem Katastrophenfall besteht eine ausgetestete Back-up-Möglichkeit im Grossrechenzentrum eines Computerlieferanten.

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Interne Revision prüft regelmässig deren Aktualität sowie Anwendung und erstattet über diverse Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht.

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern ist Zinsänderungsrisiken entweder durch sinkende Aktivzinsen und/oder steigende Passivzinsen ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken werden durch das Asset & Liability Committee («ALCO») gesteuert und überwacht.

Als wichtigste Steuerungsgrösse wird dabei der Vermögenseffekt betrachtet, der die Auswirkung einer Zinssatzänderung um 100 Basispunkte auf den Barwert des Eigenkapitals misst. Laut der internen Asset & Liability Management- («ALM») Weisung wird die erlaubte operationelle Obergrenze des Vermögenseffekts auf 7 Prozent festgelegt, als strategische Obergrenze werden 10 Prozent vorgegeben. Tatsächlich lag während des Geschäftsjahres der Vermögenseffekt immer unter den erlaubten Grenzwerten.

Währungsrisiken

Der Konzern wickelt das Kerngeschäft ausschliesslich in Schweizer Franken ab. Fremdwährungspositionen ergeben sich daher nur in sehr geringem Umfang.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsfähigkeit wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Das Management der Bank überwacht laufend sowohl die Kassen- wie auch die Gesamtliquidität und erstattet dem ALCO monatlich Bericht.

Übrige Marktrisiken

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Die Finanzanlagen enthalten keine Aktienkursrisiken. Die Obligationenbestände werden nach der Accrual-Methode (Abgrenzung des Agios bzw. Disagios über die Laufzeit bis zum Endverfall) bewertet.

Rechtliche Risiken

Die Bank hat die für die Begrenzung der rechtlichen und vertraglichen Risiken notwendigen Massnahmen veranlasst. Die Ausgestaltung von Verträgen sowie die notwendigen Abklärungen werden durch interne und externe Spezialisten vorgenommen.

Compliance Risiken

Die interne Compliance Stelle stellt sicher, dass die Prozesse der Bank im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten stehen. Diese Stelle ist zusammen mit der Rechtsabteilung für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden. Durch regelmässige Ausbildung wird sichergestellt, dass die Verantwortlichen die regulatorischen

Anforderungen kennen und umsetzen können. Die Interne Revision überprüft regelmässig die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

Outsourcing

Die GEFS (Suisse) AG hat verschiedene Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen im In- und Ausland ausgelagert. Dabei handelt es sich um administrative Prozesse wie den Postversand oder das konzerninterne Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit IT-Prozessen und dem Telesale.

Die Bestimmungen von EBK-RS 99/2 «Outsourcing» werden entsprechend eingehalten. So werden mit den Dienstleistern beispielsweise Service Level Agreements («SLA») unterzeichnet. Solche SLA verpflichten den Dienstleister u.a. zur Einhaltung von IT Sicherheitsrichtlinien und gewähren der Internen Revision Einsichtsrechte vor Ort. Die Einhaltung solcher Verpflichtungen wird durch die Dienstleistungsbezüger und die Interne Revision regelmässig geprüft.

Im Zusammenhang mit der Finanzierungsvereinbarung der Flexikredit AG mit der AMAG Leasing AG administriert Letztere treuhänderisch das übernommene Leasingportfolio. Die Kontrolle dieser Aktivitäten erfolgt einerseits über eine Datenschnittstelle mit dem Betriebssystem der AMAG Leasing AG sowie andererseits durch eine Gruppe von drei Spezialisten aus den Bereichen Risikomanagement, Operations und Finanzen, welche vor Ort dauernd mit der AMAG Leasing AG arbeiten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethode

Allgemeine Grundsätze

Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung und den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision.

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses und der direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, an denen der Konzern Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält oder die auf andere Weise beherrscht werden. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben. Alle konsolidierten Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz.

Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden in den Büchern der Konzerngesellschaften erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Grundsätzlich werden die abgeschlossenen Geschäfte bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte geführt und am Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Buchführung sämtlicher Konzerngesellschaften erfolgt in Schweizer Franken. Die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2004		Vorjahr	
	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs
USD	1.2024	1.2597	1.3409	1.3669
EUR	1.5318	1.5473	1.5579	1.5093
GBP	2.2039	2.2796	2.2552	2.2064

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, ausgegebene Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen gegenüber Banken

Die Ausleihungen sowie die dazugehörigen fälligen, nicht bezahlten Zinsen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden

Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich den fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert.

Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden beschrieben bzw. wertberichtigt.

Überfällige Forderungen mit fester Laufzeit werden nach 120 Tagen, Forderungen aus revolvingierenden Produkten nach 180 Tagen beschrieben.

Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt.

Um die am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken abzudecken, werden für das Konsumkredit- und Leasingportfolio, welches sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzt, Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen entsprechen denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten. Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen an der Bank beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die längerfristig dem Bankbetrieb dienenden, festverzinslichen Schuldtitel bilanziert. Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Minderheitsbeteiligungen, über welche der Konzern einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode erfasst. Der Einfluss gilt normalerweise als bedeutend, wenn der Konzern eine Beteiligung von mindestens 20 Prozent am stimmberechtigten Kapital besitzt. Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen Eigenkapitals.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und basieren auf den Richtlinien des General Electric Konzerns. Diese lauten wie folgt:

Gebäude	Max. 40 Jahre
Sonstige Sachanlagen	Max. 10 Jahre
Software	Max. 5 Jahre

Immaterielle Werte

Goodwill

Falls bei einer Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Dieser Goodwill wird auf dessen Werthaltigkeit überprüft, wann immer Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist, mindestens aber jährlich.

Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 5 Jahre.

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Werte erfolgt, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist.

In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal 5 Jahre.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie der Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Bei der externen Vorsorgeeinrichtung handelt es sich gemäss Swiss GAAP FER 16 um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die vom Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Rechnungsabgrenzungen

Aufwände und Erträge werden periodengerecht auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) zu Lasten des Kommissionsaufwandes amortisiert. Direkte Vertragsabschlusskosten werden aktiviert und degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) abgeschrieben. Im Voraus vereinnahmte Kommissionen werden passiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags als Kommissionsertrag realisiert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern und Kapitalsteuern. Sie werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Gewinnsteuern.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jede Konzerngesellschaft getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geöffnet.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis der Eventualverpflichtungen erfolgt in der Ausserbilanz zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2004 erfordern würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr wurden die folgenden wesentlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen:

Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen im Kreditgeschäft

Im November 2004 wurde die Abschreibungsdauer des Konsumkredit- und Leasingportfolios des General Electric Konzerns wie folgt geändert:

	bisher	neu
Kredite mit fester Laufzeit	360 Tage	120 Tage
Autokredite mit fester Laufzeit	360 Tage	120 Tage
Leasing	180 Tage	120 Tage
Revolvierende Kredite	360 Tage	180 Tage

Im Rahmen oben beschriebener Änderungen zur Berechnung der Abschreibungen wurde ebenfalls entschieden, den Zeithorizont für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung durch das GRRM (nur für die Prolimit Produkte) und das Markov-Modell von der Lebensdauer des Produkts auf 12 Monate zu reduzieren. Es handelt sich um statistische Modelle, welche den Wertberichtigungsbedarf anhand historischer Daten berechnen. Der modifizierte Bewertungsgrundsatz

hat einen negativen Einfluss von CHF 2.8 Millionen auf die Erfolgsrechnung. Der erhöhte Abschreibungsbedarf konnte mehrheitlich durch die Auflösung von Pauschalwertberichtigungen kompensiert werden.

Abschreibungsdauer für Software

Per 1. Januar 2004 wurde die Abschreibungsdauer der Software von 3 auf 5 Jahre erhöht. Durch die neue Regelung hat sich der Abschreibungsbedarf im Berichtsjahr um CHF 2.5 Millionen reduziert.

Darstellung in der Erfolgsrechnung

Kommissionsertrag/-aufwand

Aus dem Kerngeschäft anfallende Kommissionen und Gebühren wurden im Berichtsjahr von «Anderer ordentlicher Erfolg» in «Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft» umklassiert.

Die Zahlen des Berichtjahres wurden um netto TCHF 11'416 und die Vorjahreszahlen um TCHF 8'772 angepasst

Personalaufwand

Die Kosten für das temporäre Personal von TCHF 735 werden neu im Personalaufwand und nicht mehr im Sachaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend um TCHF 569 angepasst.

Wiedereingänge von abgeschriebenen Forderungen

Im Vorjahr wurde ein Teil der Wiedereingänge auf abgeschriebenen Forderungen bei den Tochtergesellschaften nicht mit den «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» verrechnet, sondern im «Anderer ordentlicher Ertrag» ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend um TCHF 7'398 angepasst.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		0	143'037	5'985'758	6'128'795
Total Ausleihungen	31.12.2004	0	143'037	5'985'758	6'128'795
	Vorjahr	0	173'924	5'873'979	6'047'903
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		0	53	40'948	41'001
Total Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2004	0	53	40'948	41'001
	Vorjahr	0	3	38'367	38'370
		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse Sicherheit	Netto- schuldbetrag	Pauschalierte Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen¹⁾	31.12.2004²⁾	42'409	19'490	22'919	118'824
	Vorjahr³⁾	155'321	42'713	112'608	210'910

¹⁾ Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen vereinbarte Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

²⁾ Veränderungen gegenüber Vorjahr infolge neuer Abschreibungspraxis (siehe Erläuterungen zur Konzernrechnung im Anhang 2).

³⁾ Der Ausweis im Vorjahr erfolgte auf Stammhausebene.

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

Finanzanlagen

	Buchwert	Vorjahr	Fair Value	Vorjahr
	31.12.2004		31.12.2004	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Schuldtitel	8'050	17'569	8'305	18'015
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit (Accrual-Methode)	8'050	17'569	8'305	18'015
Total Finanzanlagen	8'050	17'569	8'305	18'015
• davon notenbankfähige Wertschriften	8'050	17'569	8'305	18'015

Angaben zu den Beteiligungen

	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2004		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
		TCHF		
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Flexikredit AG, Baden-Dättwil – Finanzgesellschaft	Leasing	100	100%	100%
Prokredit AG, Brugg – Finanzgesellschaft	Inaktiv	2'000	100%	100%
Nicht konsolidierte Beteiligungen der Flexikredit AG				
AMAG Leasing AG, Baden-Dättwil – Finanzgesellschaft	Autoleasing	21'000	20%	20%

Mittels Vertrag ist die Flexikredit AG eine Put-Option (Laufzeit 5 Jahre, gültig ab 9. September 2003) eingegangen, mit welcher die Careal Holding AG das Recht hat, jederzeit während der Vertragslaufzeit der Flexikredit AG die Aktien im Besitz der Careal Holding AG (80 Prozent) zu verkaufen (Fall 1). Im Gegenzug erhielt die Flexikredit AG das Recht (Put-Option der Flexikredit AG), jederzeit während der Vertragslaufzeit die Aktien im Besitz der Flexikredit AG (20 Prozent) zu verkaufen (Fall 2). Weiter hat die Careal Holding AG während der Vertragslaufzeit das Recht, von der Flexikredit AG alle Aktien im Besitz der Flexikredit AG (20 Prozent) zurückzukaufen (Fall 3). Der Kaufpreis für das jeweilige Aktienpaket wird wie folgt ermittelt:

Fall 1:

80 Prozent des Nettoeigenkapitals bei Ausübung der Option.

Fälle 2 und 3:

Höhere der Werte aus (I) 20 Prozent des Nettoeigenkapitals bei Ausübung der Option (II) CHF 4.2 Millionen.

Der Wiederbeschaffungswert der Optionen lässt sich zum heutigen Zeitpunkt nicht ermitteln, da der Optionspreis erst bei Ausübung feststeht.

3.3 Anlagespiegel

	Anschaffungswert TCHF	kum. Abschreibungen TCHF	Buchwert Ende Vorjahr TCHF	2004			
				Investitionen TCHF	Desinvestitionen TCHF	Abschreibungen TCHF	Buchwert 31.12.2004 TCHF
Beteiligungen	4'200	0	4'200	400	0	0	4'600
Total Beteiligungen	4'200	0	4'200	400	0	0	4'600
Bankgebäude	2'344	-362	1'982	0	0	-74	1'908
Übrige Sachanlagen	48'840	-40'421	8'419	4'289	-598	-2'696	9'414
Total Sachanlagen	51'184	-40'783	10'401	4'289	-598	-2'770	11'322
Goodwill	168'533	-83'148	85'385	0	0	-33'557	51'828
Übrige immaterielle Werte	20'599	-12'594	8'005	827	-61	-2'806	5'965
Total immaterielle Werte	189'132	-95'742	93'390	827	-61	-36'363	57'793

	31.12.2004 TCHF	Vorjahr TCHF
Brandversicherungswert der Bankgebäude	5'486	5'486
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	20'066	20'066

3.4 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

	31.12.2004 TCHF	Vorjahr TCHF
Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete Aktiven		
- Forderungen gegenüber Banken (Buchwert): Sperrkonto z.G. Kanton Genf	10	10
davon beansprucht	0	0

3.5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Verpflichtungen für zukünftige Leasingraten aus dem operationellen Leasing.

3.6 Gründungs- und Organisationskosten

Am Bilanzstichtag wurden Gründungs- und Organisationskosten in der Höhe von TCHF 1'209 (Vorjahr: TCHF 1'511) bilanziert.

3.7 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2004		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	1'397	9'822	2'835	14'042
Abrechnungskonten	312	6'354	1'021	4'461
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	3'089	0	3'257
Übrige Aktiven und Passiven	8'118	5'011	3'167	7'054
Total Sonstige Aktiven und Passiven	9'827	24'276	7'023	28'814

3.8 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendungen	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2004
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Rückstellungen für latente Steuern	2'967	-1'536	0	0	0	1'431
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	249'776	-273'884 ¹⁾	44'291	117'916	-19'275	118'824
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken						
Übrige Rückstellungen	4'508	-2'030	0	2'863	-552	4'789
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	257'251	-277'450	44'291	120'779	-19'827	125'044
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-249'776					-118'824
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	7'475					6'220

¹⁾ Durch schnellere Abschreibung bedingte höhere zweckkonforme Verwendung.

3.9 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	644'232
Konzerngewinn	1'871
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	676'103
Konzerngewinn des Berichtsjahres	89'951
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	766'054
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	646'103
Konzerngewinn	89'951

Die GEFS (Suisse) AG besitzt keine eigenen Beteiligungspapiere.

3.10 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Fällig						
	Auf Sicht	Kündbar	innert	nach	nach	nach	Total
	TCHF	TCHF	3 Monaten	3 bis 12	12 Monaten	5 Jahren	
TCHF	TCHF	TCHF	Monaten	bis 5 Jahre	TCHF	TCHF	
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	37'286						37'286
Forderungen gegenüber Banken	22'681						22'681
Forderungen gegenüber Kunden		30'071	723'666	1'697'196	3'677'862		6'128'795
Finanzanlagen			10			8'040	8'050
Total Umlaufvermögen							
31.12.2004	59'967	30'071	723'676	1'697'196	3'677'862	8'040	6'196'812
Vorjahr	72'334	33'414	668'326	1'674'644	3'681'042	8'046	6'137'806
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken			75'000				75'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		286'715					286'715
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	7'317		40'682	32'555	507'693	4'330'825	4'919'072
Kassenobligationen			5'962	3'692	3'850		13'504
Total Fremdkapital							
31.12.2004	7'317	286'715	121'644	36'247	511'543	4'330'825	5'294'291
Vorjahr	6'782	305'388	68'065	45'766	454'397	4'522'273	5'402'671

3.11 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2004	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	12	58
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	64	
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	2'053	

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

3.12 Verpflichtungen gegen eigene Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank und der Tochtergesellschaften, deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen vollen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, sind in der Pensionskasse der General Electric in der Schweiz versichert, welche als Stiftung organisiert ist. Die Pensionspläne sind beitragsorientiert.

Die Teilnahme in der Pensionskasse beginnt mit dem Eintritt in die Gesellschaft, jedoch nicht vor dem 1. Januar nach dem 17. Geburtstag. Der Leistungsanspruch beginnt, sobald das Mitglied der Pensionskasse beiträgt. Vom 1. Januar nach dem 24. Geburtstag werden die Mitglieder auch zusätzlich für Altersleistungen versichert, frühestens aber mit dem Eintritt. Die Mitgliedschaft endet am letzten Tag des Arbeitsverhältnisses.

Die Pensionskasse bietet ihren Mitgliedern Leistungen im Alter (Altersrente und/oder Alterskapital, Pensionierten-Kinderrenten, Überbrückungsrenten), im Invaliditätsfall (Invalidenrente, Invaliden-Kinderrente), im Todesfall (Ehepartnerrente, Lebenspartnerrente, Waisenrente, Todesfallkapital) sowie bei Austritt (Freizügigkeitsleistung) an.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank betragen per Bilanzstichtag TCHF 591 (Vorjahr: TCHF 558).

Es existiert keine Arbeitgeberreserve.

3.13 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland

	31.12.2004		Vorjahr	
	Inland TCHF	Ausland TCHF	Inland TCHF	Ausland TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	37'286		39'472	
Forderungen gegenüber Banken	22'681		32'862	
Forderungen gegenüber Kunden	6'087'997	40'798	6'003'090	44'813
Finanzanlagen	8'050		17'569	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	4'600		4'200	
Sachanlagen	11'322		10'401	
Immaterielle Werte	57'793		93'390	
Rechnungsabgrenzungen	44'375		42'587	
Sonstige Aktiven	9'827		7'023	
Total Aktiven	6'283'931	40'798	6'250'594	44'813
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		75'000		
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform	279'262	7'453	297'438	7'950
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	75'220	4'843'852	226'437	4'843'127
Kassenobligationen	13'504		27'720	
Rechnungsabgrenzungen	233'729	159	29'186	151'157
Sonstige Passiven	24'276		28'814	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6'220		7'475	
Gesellschaftskapital	30'000		30'000	
Gewinnreserven	646'103		644'232	
Konzerngewinn	89'951		1'871	
Total Passiven	1'398'265	4'926'464	1'293'173	5'002'234

3.14 Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)

	31.12.2004		Vorjahr	
	Absolut TCHF	Anteil %	Absolut TCHF	Anteil %
Schweiz	6'283'931	99.3%	6'250'594	99.3%
Liechtenstein	16'046	0.3%	17'777	0.3%
übriges Ausland	24'752	0.4%	27'036	0.4%
Total Aktiven	6'324'729	100.0%	6'295'407	100.0%

3.15 Bilanz nach Währungen

	CHF TCHF	EURO TCHF	USD TCHF	GBP TCHF	übrige TCHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	37'286				
Forderungen gegenüber Banken	22'681				
Forderungen gegenüber Kunden	6'128'795				
Finanzanlagen	8'050				
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	4'600				
Sachanlagen	11'322				
Immaterielle Werte	57'793				
Rechnungsabgrenzungen	44'375				
Sonstige Aktiven	9'694			133	
Total Aktiven	6'324'596	0	0	133	0
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	75'000				
Verpflichtungen gegenüber Kunden					
in Spar- und Anlageform	286'715				
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'909'572	1'401	7'570	536	23
Kassenobligationen	13'504				
Rechnungsabgrenzungen	233'888				
Sonstige Passiven	22'036	642	1'598		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6'220				
Gesellschaftskapital	30'000				
Gewinnreserven	646'103				
Konzerngewinn	89'951				
Total Passiven	6'312'959	2'043	9'168	536	23
Netto-Position pro Währung	11'637	-2'043	-9'168	-403	-23
Vorjahr	1'719	-65	-1'468	-186	0

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2004	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Verpflichtungen aus den im Jahr 1997 an die UBS AG übertragenen Kassenobligationen der umfirmierten Bank Aufina (neu GEFS (Suisse) AG) mit Laufzeit bis 2004 ¹⁾	0	18
Earn-Out Verpflichtung ²⁾	32'000	32'000
Noch nicht ausbezahlte Kredite/Leasings gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit («KKG»)	8'948	6'349
Mietzinskautionen gedeckt	53	3
Total Eventualverpflichtungen	41'001	38'370

¹⁾ Die von der umfirmierten Bank Aufina ausgegebenen Kassenobligationen wurden an die UBS AG mit der Weisung zur Rückzahlung bei Verfall übertragen. Die Schuldübernahme der UBS AG und die Vergütung der entsprechenden Mittel wurden in der Konzernbilanz wie eine Schuldentilgung verbucht.

²⁾ Maximalverpflichtung aus vertraglich vereinbarter Auszahlung eines positiven Earn-Outs an Vertragspartner durch die Flexikredit AG.

5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

	2004	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Gehälter ¹⁾	74'337	68'156
Sozialleistungen	10'293	9'641
Übriger Personalaufwand	4'810	4'058
Total Personalaufwand	89'440	81'855

¹⁾ Inklusive Zulagen.

5.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

Raumaufwand	7'426	7'947
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	7'717	7'401
Übriger Geschäftsaufwand für Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telefon, Fernschreiber, Porti und übrige Transportkosten, Reiseentschädigungen, Versicherungsprämien, Werbeaufwand, Rechts- und Betreuungskosten, Revisionskosten, diverse Verwaltungskosten	63'297	60'224
Total Sachaufwand	78'440	75'572

5.3 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2004	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Ausserordentliche Erträge		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeter Rückstellungen	0	5'774
Steuerrückzahlungen für Compensation & Benefits	1'326	0
Erlös aus Verkauf von Verlustscheinen	11'901	0
Ausbuchung zu viel abgegrenzter Zinsaufwände aus dem Jahr 2002	0	404
Diverse	15	96
Total	13'242	6'274
Ausserordentliche Aufwände		
Erhöhung Rückstellung für Mehrwertsteuern für den Fall «Lisca»	266	0
Diverse	45	1
Total	311	1

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der GEFS (Suisse) AG, Brugg (ehemals GE Capital Bank, Brugg)

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der GEFS (Suisse) AG, Brugg für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Stephen Bryans
Chartered Accountant
Leitender Revisor

Muriel Zürcher
Dipl. Wirtschaftsprüferin

Zürich, 7. April 2005

		31.12.2004	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Aktiven	<i>Anhang</i>		
Flüssige Mittel		23'119	17'238
Forderungen gegenüber Banken		16'618	30'853
Forderungen gegenüber Kunden	3.3	5'302'538	4'676'910
Finanzanlagen		8'050	17'569
Beteiligungen		0	0
Sachanlagen		42'939	70'668
Rechnungsabgrenzungen		41'160	42'225
Sonstige Aktiven	3.2	9'808	5'542
Total Aktiven		5'444'232	4'861'005
Total nachrangige Forderungen		600'000	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		600'346	1'011
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		286'715	305'388
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'319'855	3'790'742
Kassenobligationen		13'504	27'720
Rechnungsabgrenzungen		206'682	171'316
Sonstige Passiven	3.2	22'865	24'850
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.3	129'615	129'505
Gesellschaftskapital	3.4; 3.5	30'000	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	3.5	210'000	210'000
Andere Reserven	3.5	171'000	144'000
Gewinnvortrag	3.5	484	728
Jahresgewinn	3.5	53'512	26'756
Total Passiven		5'444'232	4'861'005
Total nachrangige Verpflichtungen		3'656'307	3'515'310
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		4'401'220	3'839'254
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		9'001	6'370

		2004	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	<i>Anhang</i>		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		530'142	525'515
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		321	950
Zinsaufwand		-161'663	-157'492
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		368'800	368'973
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		26'448	13'980
Kommissionsaufwand		-37'036	-35'948
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-10'588	-21'968
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		4'636	4'733
Anderer ordentlicher Aufwand		-1	-212
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		4'635	4'521
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-89'440	-81'855
Sachaufwand		-65'616	-70'906
Subtotal Geschäftsaufwand		-155'056	-152'761
Bruttogewinn		207'791	198'765
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-32'187	-34'608
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-115'659	-183'468
Zwischenergebnis		59'945	-19'311
Ausserordentlicher Ertrag	4.1	11'137	55'809
Ausserordentlicher Aufwand	4.1	-311	0
Steuern		-17'259	-9'742
Jahresgewinn		53'512	26'756
Gewinnverwendung			
Jahresgewinn		53'512	26'756
Gewinnvortrag		484	728
Bilanzgewinn		53'996	27'484
Gewinnverwendung gemäss Antrag an die ordentliche Generalversammlung:			
• Zuweisung an andere Reserven		-53'000	-27'000
Gewinnvortrag		996	484

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit, der Personalbestand und das Risikomanagement der GEFS (Suisse) AG sind im Wesentlichen mit dem

Konzern identisch. Sie sind im Anhang der Konzernrechnung erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung für den statutarischen Einzelabschluss der GEFS (Suisse) AG («Stammhaus») erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, den Statuten und den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission.

Sie entsprechen in den meisten Punkten den wesentlichen Grundsätzen der Rechnungslegung wie im Anhang zur Konzernrechnung dargestellt. Zusätzlich kommen folgende Grundsätze im statutarischen Einzelabschluss zur Anwendung:

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Ansonsten bestehen keine bedeutenden Abweichungen zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzerns und des Stammhauses.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2004 erfordern würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr entsprechen im Wesentlichen denjenigen des Konzerns.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

	31.12.2004	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete Aktiven		
- Forderungen gegenüber Banken (Buchwert): Sperrkonto z.G. Kanton Genf	10	10
davon beansprucht	0	0

3.2 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2004		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	1'387	8'457	1'401	11'520
Abrechnungskonten	312	6'354	1'021	4'461
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	3'089	0	3'257
Übrige Aktiven und Passiven	8'109	4'965	3'120	5'612
Total Sonstige Aktiven und Passiven	9'808	22'865	5'542	24'850

3.3 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Wiederein- gänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2004
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	223'186	-258'858 ¹⁾	0	33'900	115'659	-9'635	104'252
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken							
Übrige Rückstellungen	129'505	-2'026	0	0	2'688	-552	129'615
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	352'691	-260'884	0	33'900	118'347	-10'187	233'867
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wert- berichtigungen	-223'186						-104'252
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	129'505						129'615

¹⁾ Durch schnellere Abschreibung bedingte höhere zweckkonforme Verwendung.

3.4 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

	31.12.2004			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
	TCHF		TCHF	TCHF		TCHF
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Total	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Bedeutende Aktionäre			Anteil in %			Anteil in %
mit Stimmrecht:						
GE Capital International Financing Corporation, New York	30'000	30'000	100.00%	30'000	30'000	100.00%

Indirekte Kapitaleigner:

GE Capital European Investments Inc., Delaware

GE Capital Corporation, Connecticut

Customized Auto Credit Services Inc., Illinois

GE Capital Vehicle Investments Inc., Delaware

GE Capital Global Financial Holdings Inc., Connecticut

3.5 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'000
Andere Reserven	144'000
Bilanzgewinn	27'484
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	411'484
Zuweisung an die anderen Reserven	-27'000
Jahresgewinn des Berichtsjahres	53'512
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	464'996
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'000
Andere Reserven	171'000
Bilanzgewinn	53'996

3.6 Verpflichtungen gegen eigene Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank und der Tochtergesellschaften, deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen vollen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, sind in der Pensionskasse der General Electric in der Schweiz versichert, welche als Stiftung organisiert ist. Die Pensionspläne sind beitragsorientiert.

Die Teilnahme in der Pensionskasse beginnt mit dem Eintritt in die Gesellschaft, jedoch nicht vor dem 1. Januar nach dem 17. Geburtstag. Der Leistungsanspruch beginnt, sobald das Mitglied der Pensionskasse beiträgt. Vom 1. Januar nach dem 24. Geburtstag werden die Mitglieder auch zusätzlich für Altersleistungen versichert, frühestens aber mit dem Eintritt. Die Mitgliedschaft endet am letzten Tag des Arbeitsverhältnisses.

Die Pensionskasse bietet ihren Mitgliedern Leistungen im Alter (Altersrente und/oder Alterskapital, Pensionierten-Kinderrenten, Überbrückungsrenten), im Invaliditätsfall (Invalidenrente, Invaliden-Kinderrente), im Todesfall (Ehepartnerrente, Lebenspartnerrente, Waisenrente, Todesfallkapital) sowie bei Austritt (Freizügigkeitsleistung) an.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank betragen per Bilanzstichtag TCHF 591 (Vorjahr: TCHF 558).

Es existiert keine Arbeitgeberreserve.

3.7 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2004 TCHF	Vorjahr TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	12	58
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	64	
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	2'053	

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

4. Informationen zur Erfolgsrechnung

4.1 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Auflösungen von stillen Reserven sowie von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentliche Erträge

	2004 TCHF	Vorjahr TCHF
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeter Rückstellungen	0	5'774
Steuerrückzahlungen für Compensation & Benefits	1'326	0
Erlös aus dem Verkauf von Verlustscheinen	9'798	0
Auflösung stiller Reserven aus den «übrigen Rückstellungen»	0	49'536
Ausbuchung zu viel abgegrenzter Zinsaufwände aus dem Jahr 2002	0	404
Diverse	13	95
Total	11'137	55'809

Ausserordentliche Aufwände

Erhöhung Rückstellung für Mehrwertsteuern für den Fall «Lisca»	266	0
Diverse	45	0
Total	311	0

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GEFS (Suisse) AG, Brugg (ehemals GE Capital Bank, Brugg)

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der GEFS (Suisse) AG, Brugg für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Stephen Bryans
Chartered Accountant
Leitender Revisor

Muriel Zürcher
Dipl. Wirtschaftsprüferin

Zürich, 7. April 2005

